

## Entenarmut

oder

Kein Brot ohne Papers – See U Later

[Longpaper-Version]

Ich bin jetzt Rentner, mit 36 Jahren. Du fragst warum? Dann fragst du sicher auch *“Warum gehst du nicht arbeiten?”*, wenn du von einem Obdachlosen, um eine Spende gebeten wirst? Wenn dem so ist, bist du immerhin schon über den Schritt des *“Geh doch arbeiten.”-Schimpfens* hinweg. Applaus. Du musst nicht Nachsitzen - I'm serious.

Dich nach deinem Abitur und deinem Studium stetig weiterzubilden, empfehle ich dir nichtsdestotrotz, denn auch die Suggestionsfrage *“Warum gehst du nicht arbeiten?”* an wohnungslose Menschen zu richten, die dich zuerst etwas gefragt haben, ist in dieser Konstellation unverschämt. Und es gibt eben doch dumme Fragen, auch wenn dir deine Lehrer versucht was beizubringen. Die dreiste Unterstellung offenbart a. deinen Bildungsstand und b. deinen Hochmut und beides lässt dich ungeeignet für das Zusammenleben mit Menschen erscheinen. Sei lieber auf der Hut, sonst wirst du im Laufe deines Lebens noch von den Pennern assimiliert.

Vielleicht hilft dir ja die Information, dass es sich um eine volle Erwerbsminderungsrente handelt, welche weit unter dem berechneten Existenzminimum angesiedelt ist, genau wie der ALG II Satz weit unter Existenzminimum berechnet wurde, ohne diesen auch nur bei einer der (halb-)jährlichen Steigerungen ansatzweise in die Nähe eines Betrages zu korrigieren, der ein würdevolles Leben ermöglichen könnte. Es scheint mir, dass Igno Ranz einen neuen Taschenrechner benötigt. Die gibt's günstig bei Ali Baba. Komm. Kauf. Glück.

Ich erhalte diese *“Entschädigung”*, weil mein Kopf etwas härter und meine Schultern etwas breiter sind, als die deinen, weil ich ein wenig mehr verdecke, etwas mehr tragen kann und gleichzeitig vieles sehe, was du nichtmal bemerkst, wenn ich durch Menschenmengen gehe... Und weil ich für jeden Menschen stehenbleibe, auch für die, die gerade im Moment zu schwach sind, den Kopf alleine hoch zu halten.

Belegbar ist, dass ich wahnsinnig bin, das sehe ich ganz ähnlich, denn einerseits hänge ich an meinem Leben, andererseits... schlafen ist halt auch schön und der Beruf den ich gelernt habe und der mir jetzt ermöglicht paranoid durch die Stadt zu laufen, sollte tendenziell die letzte Option und schwierigste zu erreichende Ausbildung sein, dem ist leider nicht so. Die Bundeswehr nimmt quasi jeden. Gerade jetzt, nachdem die Wehrpflicht abgeschafft wurde.

Weil ich vor 19 Jahren diese Ausbildung gemacht habe, ist mein Leben oft ein wenig schwerer, ich schlafe ein wenig weniger oder unregelmäßiger und kann nur noch in Intervallen arbeiten, die mein Körper in Absprache mit mir Selbst für angemessen halten. Manchmal ist 2 Uhr 37 des Nachts eben die perfekte Zeit, um Gedanken oder Rucksackinhalte zu sortieren oder aus-.

Auch in der Nacht muss die Würde der Menschen verteidigt werden, zumindest derer, die das nicht alleine schaffen und auch wenn alle anderen gerade weggucken, weil sie ein

wenig mehr Angst haben einzugreifen und sogar wenn es sich um die Würde von Menschen handelt, die garnicht so recht verstehen, was Würde überhaupt ist und die ich allzugern und ab und zu zu schnell als Faschist enttarne und beschimpfe, halte ich auch für die (immer noch) meinen Kopf hin. Das hat nicht nur etwas damit zu tun, dass ich das vor 19 Jahren geschworen hab - so wie es alle Amtsträger der Exekutive, Judikative und Legislative schwören müssen - , sondern auch mit Menschlichkeit. Das Konzept des Landes heißt übrigens Demokratie.

Bei meiner Arbeit bleibt in mir wengstens die Hoffnung dem ein oder der anderen den Weg zum Notausgang zu weisen. (Letzterer Analogie ungekämmter Kern, kann schonmal ein erster Schritt in die Freiheit sein: [www.exit-deutschland.de](http://www.exit-deutschland.de))

Mit dieser kleinen Rente kann ich mich in einer Millionenstadt wie Köln gerade so über Wasser halten. Wenn der Monat dann doch mal durch unerwartete Ausgaben gesprengt wird, mache ich es einfach so, wie viele andere Rentner und verkleide mich als Penner. Die meisten sind älter als ich, aber es gibt auch Menschen in meiner Alterklasse, die den Job des Penners, Renters, Geringsverdieners und Flaschensammlers machen. Mein Berufsberater nach der Realschule hat mir den Job damals übrigens verschwiegen und der Berater des Berufsförderungsdienst der Bundeswehr hat diesen einzigartigen auch unter den Tisch fallen lassen. Scheint mir, als sei ein ganzer Berufsstand nicht anerkannt. Und... noch ein Pro-Tipp am Rande: Wir sind alle sehr genervt von der Frage "Du bist so jung und gesund warum gehst du nicht arbeiten?!"

Der Job ist eigentlich nicht sonderlich schwierig, den kann fast jeder machen. Ich gucke einfach an geheimen Orten, was so von der Weltuntergangsparty des letzten Abends übrig geblieben ist, nehm es mit und mache das Beste draus. Fragen nach Hilfe überhören beim Arbeiten schonmal gerne, die Ursache kann das ganze Geklümper in unseren Taschen sein oder weil wir Worte, wie eben Würde, Stolz und Ehre definieren können, ohne einen Studienabschluss zu haben. Vielleicht haben wir auch einfach ein Empfinden zu den Worten, und das Wissen, dass es nichts mit dem Verlust von Würde zu tun hat, sich die Hände schmutzig zu machen.

Noch'n Geheimnis? Ich plapper so gerne. Wir, die wir lieber den Job als Penner ohne Ohren machen, lehnen auch gerne Hilfe ab, weil wir wissen, dass viele Menschen die sich "Hilfe" oder "Herz" in irgendeiner Form auf ihr Firmenlogo und den Namen geprägt haben, garnicht so recht wissen was das ist "diese Hilfe", es sich aber unglaublich gut anhört und förderlich für das Marketing des Wirtschaftsunternehmen ist.

Ob ich mich jetzt an eine dieser Hilfsorganisationen wende, oder eben alleine kämpfe, Tag für Tag, macht einen kleinen, aber feinen Unterschied: Ich kann mir selbst aussuchen, was ich esse, trinke und für gut oder schlecht heiße.

Es ist übrigens immer zu wenig Geklümper, denn wir wissen, dass es anderen noch schlechter geht, und dass nicht jeder die gut gefüllte Mülltonne für sich ganz alleine beanspruchen soll, sondern das man noch etwas Gutes für den Nächsten da lässt weil, auch wenn man die Einzelkämpfer seltener als das Monster von Lochi Ness, sie sind da, sie haben Hunger, und kommen mit dem Kleinsten aus und über den Tag. Tendenziell geht es uns – und deswegen nutzen wir das deutsche Sozialsystem ungerne – immer noch besser so, als wenn wir das finanziell minimal kalkulierte Essen der Hilfsorganisationen schlucken müssen, und das doch bitte ohne zu fragen, ob Fleisch drin ist oder sonstwas, dass wir normalerweise nicht mögen. *Wenn's schon geschenkt ist, dann friss gefälligst, Ex-Soldat, äh, Ex-Gehirnchirurg, äh, Ex-Banker, äh, Ex-Konzerchef... Äh... ich meinte: Friss Penner, friss! Und sag DANKE! Wasch dich mal!*

Trotzdem esse ich täglich zu wenig und zu schlecht. Obst und Gemüse wächst hier in der City eben nicht an den Bäumen, weil diese rar gesäht wurden oder bereits umgesägt wurden und weichen mussten, über welche jetzt Züge aus dem Umland Äpfel und Bananen anliefern. Letztere sind eher aus der Globalisierung, als aus dem Umland. Aber das geht schon klar, hat keiner mitbekommen, dass alles nur geklaut wurde. Die Bahntrasse ist dabei noch der kleinste Raumverlust, denn um diese herum die Häuserschlucht. Menschen müssen weichen. Die Weichen, der Hauptbahnhof, sind nur ein kleiner feiner Einschnitt in der Luftbildaufnahme Irgendeiner-Großstadt.

Aber sogar im Hinterland darf man sich nicht straffrei am Feld des Bauern von Nebenan sattessen. Land, Regen und Sonne gehören offenbar jemandem, das muss dieser "Gott" sein von dem alle reden, ob der mir mal was von seinem Paypal-Konto abdrücken kann. Hat Gott Paypal? Oder ist die genau so 'ne Hartgeldnutte, wie ich. Und wie sieht Gottes Frühstück aus? Das ist doch hundert Pro auch dieses Kaffee, Kippe, Croissant Ding oder? Und ist Gott eigentlich auch ein Wichser, oder wo kommen die ganzen Wolken her? Und ist sie schwarz oder warum sind die Wolken grau? Und ist Gott eigentlich auch verstrahlt, oder was ist saurer Regen?

Ich bin gespannt, gespannt, gespannt. Der Projektor kann angeschaltet werden. Die Spannung ist genau richtig für die nächste Vorführung. Die Ein Mann Armee, die sich der Göttin an die Seite stellen will, die es wagt, sitzt gerade in irgendeinem Zug, ich glaube es geht nach Krefeld. Aber selbst ich bin mir nicht sicher, immer wenn dieser Zustand da ist, wird in der Regel alles gut. Schlechter kann es auch kaum noch werden, und damit es nicht schlechter wird, dafür hat Köln mich hart durchgenommen. Ich weiß nicht wer und vor allem wer aus Köln mich nicht ordentlich durchgenommen hat, um mich jetzt vor die Tür zu werfen. Achja, tut mir Leid, dass ich noch einmal das mieseste Arschloch war. Aber ihr wolltet es ja nicht anders. Mich so in Erinnerung behalten, wie ich bin.

Das Ziel hab ich im Kopf, der Ort vor dem ich die größte Angst habe. Der Ort der mich vor zwei Jahren nach wenigen Tagen wieder ausgespuckte. Berlin. Hier stand ich das erste Mal mit 34 Jahren auf einem Skateboard, genauer Longboard. Seitdem ist mehr passiert, als in den 34 Jahren zuvor, und ich dachte da wär schon verflucht viel passiert. Mein Leben rotiert seit Bitch Quitten mehr und stärker, als ich es mir jemals erträumt hätte. Das soll die Situation nicht romantisieren, dies ist ja nur ein kurzer Text. Lang kann ich nicht. Ich bin mehr der Mittelstrecke Typ, aber dafür mit Ausdauer. Nie zu wenig, immer zuviel. Bei dem 'an-mich-denken' ist es genau umgekehrt. Aber das geht schon klar. Romantik besteht aber eben auch aus Leid. Nur Filme tun nur indirekt weh, das eigene Leben umso mehr.

Ferris meinte neulich *"Die besten sterben jung. Deswegen sind wir auch besser als die Besten. [...] Unkaputtbar, weil wir vorher schon kaputt waren."*

Ich vermute schon seit der Geburt bin ich etwas kaputter, als die meisten. Um das zu wissen, hat meine Mutter mir einfach oft genug gesagt, wie sehr sie mich liebt, dass ich ein absolutes Wunschkind war, aus Liebe entstanden und sowieso ein schöner Mensch, der schönste. Die Gesellschaft hat auch ihren Teil zu meiner Arroganz beigetragen, danke, ihr habt mich oft genug spüren lassen, wie minderwertig ihr mich findet. Begriffen was das bedeutet, eure Attitüde, dafür hab ich tatsächlich lange gebraucht. Ich bin halt ein langsamer Lerner. Dafür darf ich jetzt einige Klassen überspringen und weil ich Dinge gesehen hab, die kein anderer gesehen. Ein paar falsche Götter machten mich ebenso

glauben, dass ich wertlos sei und irgendwann ist der 1 Millionen Euro Schein dann gefallen. Lautlos. Ohne eine Miene zu verziehen. Ohne eine Träne, und ohne ein Lachen. Eiskalt. Weit über cool. Aber die 90ziger sind ja auch schon seit 27 Jahren vorbei. Jetzt kommt der Eiskönig.

Und das war eine Nacht mit mir. Was ich in der Nacht gemacht habe? Davon geträumt nach far far away zu reisen. Ich hab von Zug zu Zug geträumt. Dann bekam ich Hunger. Also losgefahren bin ich in Köln, dann bin ich ein paar Mal umgestiegen, hab in verschiedenen Zügen gepennt und bin heut Morgen irgendwie wieder in Köln angekommen. Nix Berlin. Dafür reicht der die Energie aus fehlendem Hunger nicht aus. Hier weiß ich wenigstens, wo ich Kaffee für 30,- Cent bekomme und kann mir sicher sein, 19,- Cent für ein Brötchen am Morgen zusammen zu bringen.

So sitze ich jetzt gerade auf der Domplatte, unter dem Dom. Am Gammeln, links außen. Und bin Autor. Das ist ein Job der mir recht gut gefällt. Den kann ich überall machen. Ich kann die ganze Nacht im Zug durch die Gegend fahren, ab und an hab ich Glück, und das Zugabteil hat eine Steckdose, so dass ich weiterschreiben kann und mein Energie reicht auch gerade dazu aus, weil ich genug zu essen hatte und auch irgendwo zwischendrin ein wenig Schlaf bekommen habe.

Das Ding, was eigentlich Umsatz generieren soll, dieses Youtube, hat sich nach einem Jahr auch als Flop herausgestellt. Auch hier verdient man nur Geld, wenn man Sponsoren hat. Und überhaupt, Geld gibt es im deutschen (Alb?)traum nur mit Dingen zu verdienen. Oder mit Versachlichung von keinen Dingen. Wenn man nicht im Besitz des Kapitals ist, um sich flüssig zu machen und dann aus dem Staub, dann kapitalisiert man das letzte was man hat. Sich selbst. Dann wird man entweder eine Marke, ein Original und wenn man's ganz hart erwischt, dann gibt man gleich alles von sich, auch sein Innerstes. Das ist nicht schlimm, wenn man die Entscheidung selbst, bewusst und ohne den Zwang diese Entscheidung zu treffen wählt. Wenn man sich jedoch aus der Not heraus verkauft, ist es unwahrscheinlich mit dem Schein glücklich zu werden. Da bleibe ich lieber bei gefakten Fäkaltheaterstücken und freue mich, wenn andere sich freuen, wie sie sehen, dass ich einen halbaufgegessenen Croissant vom Wegwerftablettständer des Bäckers nehme und mich sehr darüber freue. Die Leute im Fernsehen essen schlimmeres. Machen schlimmeres für Geld.

Mein Morgen sah so aus, dass ich in Köln ankam, eine der wenigen kostenlosen (eigentlich nicht, aber hier wird das toleriert) nutze, mir ein Brötchen besorgte und dann einen Kaffee. Wie es dann weitergeht, weiß ich immer noch nicht.

Die ganzen Institutionen fragen mich dauernd, wie so ein typischer Tag bei mir aussieht. Das kann ich nie genau beantworten, denn jeder Tag ist anders, aber jeder Tag ist ein Kampf. Das macht Spaß? Zumindest zeitweise. Wenn das deutsche Sozial(?)system einen ausgespuckt hat, ist es nicht mehr weit bis zur letzten Haltestelle. Das Loch aber bitte selbst buddeln. Oder bau dir doch einfach ein Haus aus deinem Leergut. Aber dafür brauchst du erst eine Grundstück. Und dann brauchst du noch ne Genehmigung für das Flaschenhaus. Und außerdem sollte das Flaschenhaus eher Aussehen wie ein Reihenhaus, mit weißer bis pastelfarbenem Anstrich, bitte keine zu aggressiven Farben, sonst zwingen wir dich sanft, dein Haus neu zu streichen, in einer Farbe, die uns besser gefällt, die du aber bittesehr selbst bezahlst. Wir helfen dir sogar dabei die Wut zu entwickeln, entweder das Haus zu streichen oder für immer diesen Ort zu verlassen, sonst sie sie, die Deutschen.

Der Text nervt mich. Denn eigentlich wollte ich was sinnvolles Schreiben. Etwas, dass ich (wieder mal) einem Verlag geben kann, oder einer Sendung, ya. Eine Arbeitsgrundlage um aus den enthaltenen Ideen einen kurzen Bericht zu drehen, eine Sendung zu machen. Und jetzt kommt schon wieder nur so eine kreative Kacke aus meinem Kopf, die niemand lesen will, weil niemand mehr liest. Also irgendwie ja schon, aber tendenziell eher Dinge, wie die U.S.A. uns durch Mikrowellen zum Massenmord zwingen, Putin durch Gehirnwäsche Geheimagenten aus Kasachstan in die Politik schleust und Trump beim Pokerspiel in Vegas eine Tochter gewinnt, die er sogar anlangen darf, weil sie nicht blutsverwandt sind. Jackpott.

Und dann lesen und sehen die Menschen noch gerne über Sex. Das zieht immer. Wenn es Gefühlen, in Gefühle, Dinger reingesteckt werden. Immer wieder und wieder. Hart und schnell. Nur für's Geld. Da stehen die Menschen drauf. Wie lustig es ist. Die weint sogar, weil der Pimpf so groß ist und einen Reiz, ein Kratzen auslöst. Toll. Das gefällt den Wichten. Nicht, dass ich nicht auch auf Porno stehen würde. Aber irgendwie ist an mir vorbeigegangen, dass Generation Porno darauf wartet, dass der GangBang auf der Domplatte stattfindet. Dass sämtliche Scham verloren geht. Dass er zusehen oder gleich mitmachen kann, beim tothüpfen. Die Abgründe der Menschen sind nicht schwer zu ergründen, es ist einfach, denn sie sind bei vielen Menschen ähnlich. Der Unterschied bleibt, dass manche Menschen den Gedanken nutzen, andere aber das Blut an ihren Hände brauchen, um es dann wieder am Hemd des Mädchens abzuwischen und ihr die Schuld, den Schwall in die Schuhe zu schieben.

Nein, es hat sich nichts geändert. Es geht wie schon immer um totgefickt werden. Na dann, viel Glück.

Was zieht? Was zieht immer? Der Wind bei zu knappen Klamotten, klar. Aber was wirklich immer zieht, ist wenn man Kacke kultiviert. Wobei, das kultivieren kann sich sparen. Das hat die Gesellschaft alleine geschafft. Sich als wertvoll zu betrachten, obdenn sie nicht mehr ist, als aus Dung entstandenes Leben, dass sich jetzt wieder nach Dung sehnt. Das erklärt so vieles. Wenn ich wirklich schlechte, beschissene Sachen produziere, mir keine Mühe gebe und einfach hinrotze, mit dem was ich gerade in der Hand hab, dann kommen die Schafe angerannt, wie Hyänen um das was daneben gegangen ist aufzuklauben. Dass es nichts weiter... ach. Ihr seid Hunde, die nichtmal ihre eigene Scheiße fressen, sondern meine. Und da soll ich euch nicht abstoßend finden? Die Filetstücke, sowas wie das Hack hier, mit darin verborgenen Herzchen, wissen nur wenige zu schätzen. Die meisten erkennen die Herzen garnicht mehr, nachdem sie so geshreddert sind, wie dieser Text, oder mein Knie gerade, nachdem ich mit dem Board im Regen auf der feuchten Domplatte abgelegt habe, mit 20 Kilo Rucksack und zu wenig Schlaf.

Merkwürdig wird's wenn Seewolfmäusefressende Großaugenbären wie ich es einer bin, vor Schafen flüchten müssen. Da ist doch irgendwas nicht richtig. Ach ja. Stimmt. Ich flüchte, um euch vor mir zu schützen. Denn solltet ihr zu laut blöhen, kann es schonmal passieren, dass ich mich an euch verschlucke, oder... aus Versehen zubeiße. Und dann ist das Geheule wieder groß, im Gegensatz zu...

Hier in der Großstadt wächst das Essen in den Regalen und Kühlboxen der zahlreichen Supermarktketten. Es steht da schön sortiert zum lange betrachten, geordnet in Reih und Glied, und bevor es aufgrund der zahlreichen Konservierungsstoffe anfängt wirklich zu wachsen, wird es aus "Sicherheitsgründen" in Mülltonnen gesperrt, denn das BIP und die Steuererklärung vonwegen Mehrwert und so, sind besser ausgeglichen, wenn die Reste in

der Biogasanlage gähr'n. Die Kühlboxen der Supermarktkette brauchen schließlich auch Strom. Alles muss wiederverwertet werden. Überproduktion? Nein, eiskalte Kalkulation. Und weil es sich eben um eine berechnete Sache handelt, sind die Tonnen mittlerweile abgeschlossen und wenn man sich dennoch daran bedient – auch an offenen Tonnen – gilt dies als Straftat, der Dieb stahl. Also um exakt zu sein Stahl stahl den Schwachen die Liebe, das Leben. Aber heute stahl halt der Dieb und nicht der Stahl. Das ist viel schlimmer, Todesstrafe für das Herz. Tut auch feste weh, I swear.

Kann man eigentlich stehlen, was Grundrecht ist? Wasser, Nahrung, Dach und Licht? Was war Würde nochmal? Versteh ysch nusch.

In Aachen sitzen ein paar Freunde vor Hunger und wahrscheinlich mit Hunger in Haft... Nachdem sie versucht haben, ihr Leben und das Leben anderer durch Stahl und dahinter verborgener essbarer Schätze, also Nahrung, ein wenig glücklicher zu gestalten. Versuch zumindest teilweise gescheitert, Stahl ist immer noch hart und kalt. Sie sind (oder waren, der aktuelle Stand der Verhandlungen ist mir nicht bekannt) in U-Haft und kriegen täglich vom Steuerzahler bezahltes Essen, haben ein kostenloses Dach über dem Kopf und müssen sich keine Sorgen darüber machen, dass sie nicht wenigstens ihre drei Mahlzeiten am Tag bekommen. Was kostet dieser Aufenthalt eigentlich den Steuerzahler? Und wer stahl den Schlüssel für das Stahl, dass Menschen ihrer Freiheit beraubt, weil sie leben wollen?

Schön wird der Aufenthalt trotz allem nicht sein, ich hab das auch ein paar Tage probiert. Ist nicht mein Ding, wenn jemand anderes den Schlüssel hat. Deswegen arbeite ich gerade an der Freiheit, wenigstens an meiner. Und weil das Ego scheiße wichtig ist, müsst ihr Schafe mir ab jetzt egal sein. Schafe sind weder Freunde noch Futter, Schafe sind weder Freunde noch Futter. Das wird mein Mantra.

Ist es eigentlich immer noch Diebstahl, wenn man aus Hunger stiehlt? Und warum kriege ich so wenig vom Kuchen ab, obwohl ich schon so mit die geilsten Texte schreibe, die besten Ideen hab, oder zumindest ähnlich gut, wie die Kacke die sonst so promoted wird. Mein Kacke roch schon immer am Besten, trotzdem esse ich schon sehr lange nur Reste. Verdient hab ich jedoch mehr, auch wenn ich das garnicht haben will. Ich fordere nicht, es steht mir zu. Ja, ich bin nicht alleine geworden wie ich bin, aber hey, wenn einer das was ich kann in der Form, wie ich es kann nachmachen kann, bitte. Leg los. Wir können uns gerne das Frühstück teilen. Wenn du nämlich auf dem gleichen Level spielst, bist du auch schon Kaffee und Croissant zufrieden und dann wird es entweder wieder wirklich lustig und macht Spaß. Bis dahin versuche ich kein Schaf zu essen, bzw. mich wenigstens nicht dabei erwischen zu lassen, sonst würde ich uns beide der Chance auf die drei berauben. Und die drei reicht bekanntlich für's Examen. Für die Versetzung in die nächste Klasse. Einen Job bei Menschen, die ein 1er Examen erwarten, wollen wir eh nicht.

Ist Nahrungsraub eine Straftat oder ist es eine moralische Frage ob man Lebensgrundlage überhaupt stehlen kann, eine christliche, oder ganz einfach eine menschliche, die wir immer mit Nein beantworten sollten?! *Unschuldig im Sinne der Anklage. Das Schloß von der Mülltonne, ja das könnt ihr bezahlen, wenn ihr es denn könntet, aber da ihr ja nichtmal eure Lebensmittel finanzieren könnt, drücken wir alle Augen zu und versuchen durch ein Grundsatzurteil eine bessere Lebensgrundlage für viele Menschen zu schaffen, die zu wenig Geld erhalten, um sich täglich wenigstens drei Mahlzeiten zuzubereiten.* Kann das nicht auch so funktionieren? Oder wollen selbst die Richter und Innen, dass die Freiheit so kreppt?

Wobei, wenn der Richter ein Schwarzer, ein Ureinwohner der kolonialisierten Länder, ein Indigo, ein Indianer oder Aborigini ist, dann würde ich nicht auf ein mildes Urteil hoffen. Er weiß, dass man Lebensgrundlage stehlen kann. Deswegen kommt er jetzt auch nach Europa um Richter zu werden. Wenn ihr ihm jedoch das Amt verweigert, dann wird schonmal auf der Straße gerichtet. Keine schöne Geschichte. Wie jetzt? Das ist kein Filmbrot? Und das hier ist keine Seife?

Dass die Speisen abgelaufen waren und das auch eine gehörige Portion Ideale hinter diesem Kampf stecken, der – ganz am Rande – häufig von Linksaktivisten für das Ganze Land gefochten wird, ist bei den Verhandlung doch nur halbrelevant, denn wichtiger ist es, am Tag genug Energie zu sich zu nehmen, um Sport zu machen, zu lernen, zu studieren, sich weiterzubilden, und das Wachstum dieses Landes effektiv zu fördern. Und wenn es hier um Politik geht und nicht um reines Metall in Münzenform(?)? Selbst dann sind diese Kämpfer unschuldig. Es geht um die Grundbedürfnisse für ein würdevolles Leben. Würde kann man nicht stehlen, nicht antasten, das steht in der Verfassung, demnach dürfen wir doch auch nicht die Würde dieser Aktivisten antasten und sie für etwas verurteilen, das in letzter Instanz eine besseres Leben, mehr Würde, für alle Deutschen ermöglichen soll.

Ist es nicht besser wenn Ideale zum Leben erwachen, und man alles dafür tut, diese zu verstehen und nachzuvollziehen, als so lange zu warten, bis die ersten Menschen aufgeben für diese Ideale zu kämpfen?

Viele Menschen die aufgeben, tun dies aus freier Entscheidung. Manche driften aber ganz ab, und gestalten den Aufschrei noch dramatischer und mit einem oder mehreren Knälen, damit alle den Wind um die Ohren kriegen, der hier draußen weht. So weit darf die Judikative es nicht kommen lassen, und muss sich abseits des Strafgesetzbuches und den Vorgaben für das Strafmaß von Diebstahl weiterentwickeln und das Ganze betrachten. Vertrauen bleibt in RichterInnen, die zu einer solchen gut abgewogenen Entscheidung fähig sind. Und, I'm sorry, Richter und Innen, die nicht zu dieser Entscheidung fähig sind, sollten dieses Amt nicht ausüben dürfen.

Auch ich als Rentner muss um's Überleben kämpfen. Mein Geld reicht gerade so für Lebensmittel, den Luxus oder den Nervenzusammenhalter Tabak, und das ein oder andere Feierabendbier. Und aus aktuellem Anlass: Wenn ich genug Geld habe, kaufe ich mir bei meinem Lieblingsasiaten in Köln sogar eine Currysuppe ohne Fleisch. Das traurige daran? Das Fleisch, bzw. das Hühnchen darin, ist der billigste Bestandteil der Suppe, und kann somit getrost weggelassen werden, ohne dass ich mich auch nur traue, nach einer Preissenkung zu fragen.

Wenn ich jedoch für mein (Selbst)studium neue Anschaffungen machen muss, oder gern mal wieder ein Buch lesen will, tendenziell eher in Romanform, tendenziell eher Drama, tendenziell bittesehr mit Gefühl, oder wenn ich eine Fotokamera kaufe, wie Anfang diesen Monats, um neue Möglichkeiten auszuloten, geht es schon ans Eingemachte. Wenn ich denn einen Ort hätte um Eingemachtes aufzubewahren, jedoch dafür reicht die spärliche Rente leider nicht aus. Aber mit der Zeit gewöhnt man sich an vieles, und da ich eh lieber draußen, als drinnen bin, fürchte ich eher den Winter, als den Verlust meines Lebenswillen.

So wie gegen Ende des vorletzten Monats, ist auch dieser Monat wieder anstrengend, und zwar so anstrengend, dass ich ständig mit dem Gedanken kämpfe alles hinzuschmeißen, aufzugeben, oder wie Frau Rostock den Zustand besingt, die Angst zu entwickeln, die *„nicht die Angst ist, dass ich falle, sondern die Angst, dass ich springe.“*

Wer hat es schon leicht? Ja, natürlich. Aber zu behaupten, dass es hier in einem der reichsten Länder des Planeten einfach wäre, wäre gleichgelogen.

Mit der Zeit, den letzten 1 ½ Jahren ist es nicht mehr so schlimm für mich, ohne festes Dach über dem Kopf zu schlafen. Und in meinem gesamten Leben, hatte ich selten einen langen immer gleichen Wohnort. Das liegt meiner Meinung nach übrigens auch in der Natur des Menschen, derer er sich selbst, durch Couch, Soccer und Chips beraubt. Den Zustand vermisse ich nur selten, es ist kein so großes Drama für mich, keinen Briefkasten zu besitzen, für viele Deutsche Behörden und Institutionen sehr wohl. Und wenn dann auch noch die Mitarbeiter (zum Beispiel des Jobcenters) auf verfassungswidrigen Gesetzeszusätzen, des ALG 2 Rechts beharren, einem Umzug oder Reisen verwehren oder verbieten, indem sie Gelder sperren oder Sanktionen verhängen, machen diese sich strafbar, bestrafen gleichzeitig Hilfsbedürftig, die es ohnehin schwerer haben, als Menschen in einem ordentlichen Anstellungsverhältnis.

Zusätzlich verstehen einige Verwalter dieser ganzen Gelder nicht, dass es nicht ihr eigenes ist, sondern das Geld (das Tauschmittel) der Menschen, und mit dem Zugriff auf die Möglichkeit Leistungen auszuzahlen oder zu verwehren, werden schonmal persönliche Machttriebe, kleine Spielchen gespielt, die den Machttrieb des Menschen zum Vorschein kommen lässt, sobald er am längeren Hebel sitzt. Wie so ein Mensch überhaupt an diesen Hebel kommen konnte, bleibt mir ein Rätsel. Verfickte Scheibe. Muss mal wieder abgewischt werden. Also meine Brille. Ist so verschmiert. Also von...

Ja, es gibt eine Meldepflicht in Deutschland, das kriege ich immer wieder zu hören und aus diesem Grund werden mir Gelder gestrichen und verweigert. Doch, diese deutsche Meldepflicht umfasst nicht die Verpflichtung eine eigene Adresse zu haben oder eine Wohnung zu mieten. Das Grundrecht eines Daches über dem Kopf würde in meinen Augen, zwar auch gut in das Grundgesetz passen, oder zumindest das Recht auf bezahlbaren Wohnraum für Jeden, allerdings möchte ich den Bogen, diese Seiten hier, nicht überstrapazieren.

Überstrapaziert werden ja schon meine Nerven, das muss doch reichen, bitte nehmt euch bloß keines meiner Worte an. Nachher goat ihr auch noch crazy. Wenn ich trotz dass ich mich an deutsches Recht und Gesetz halte, in freiem Fall befinde, wenn mir meine Lebensgrundlage unwillkürlich entzogen wird, fängt mein Zeigefinger schonmal an zu zucken. In dem Fall, heute ist der 07. Oktober 2017, haben es die Deutsche Rentenversicherung Rheinland und der Deutsche Post Renten Service es geschafft, Gelder die eigentlich mir zustehen so lange zurückzuhalten, dass ich täglich so wenig zu essen bekomme, dass mein Körper bereits wieder mit Muskelabbau begonnen hat, indem er sich "selbst verzehrt". Das ist auch so ne Technik, die man im zweiten Weltkrieg getestet hat. Da gibt es Fotos von. Wenn man täglich weniger als 10 % des Nahrungsbedarfs zu sich nimmt, dann muss man irgendwann kein Essen mehr suchen, der Körper fängt dann einfach an, sich von innen aufzufressen. Praktisch. Warum machen das nicht alle so? Dann bleiben die Supermarktregale voll und müssen nicht jeden Tag neu aufgefüllt werden.

Sollen wir uns mal über Würde unterhalten? Oder willst du lieber mit Anne Frank darüber reden?

Der Grund für die Sperrung meiner Gelder ist, dass ein Begrüßungsschreiben, welches mir mitteilen sollte, dass ich ab jetzt Rentner bin, nicht zugestellt werden konnte. Dies ist zwar so üblich, da der Deutsche Post Renten Service ungern Renten für "Tote" auszahlt,



und bei einem Zurückkommen der Briefe Gelder gesperrt werden, bis derjenige ein Lebenszeichen von sich gibt, scheint mir aber ein sehr anachronistisch Instrument zu sein, um zu überprüfen, ob die lebenserhaltenden Funktionen des Pensionärs noch vorhanden sind. Wir haben doch mittlerweile Computer für die Biogasanlagen gebaut, oder nicht.

Neben dem Part das die Gesetzesgebung sich in den letzten 50 Jahren überschlagen hat, mit neuen Zusätzen zum Grundgesetz, in Form von Beschneidungen der Grundrechte, beispielsweise durch die Schaffung von Personalvermittlungsagenturen, die Arbeitsstellen ausschreiben, die es nicht gibt, oder dem Hartz 4 System (ALG 2), welches dem Menschen die Freiheit des Wohnortes, der freien Entfaltung und so vielem mehr nimmt - wenn nicht per Recht, dann via Zwang - bleiben andere Dinge unnötig kompliziert oder werden ver-

Bei dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs konnte glücklicherweise viel der wichtigen Literatur geborgen und erhalten werden. Es ist wichtig diese alten vor allem Zeitberichte aufzubewahren. Aber ist es wichtig, jedes Gesetz, jeden Zusatz, den es im deutschen Recht gibt, aufzubewahren? Kann man das ganze deutsche Rechts-, Bürokratie-, und Renten- und Steuersystem nicht wesentlich einfacher gestalten? So einfach, dass es jeder versteht? Denn auch diese System sind doch für das Volk da, aber nicht jeder kann eine Ausbildung zum Steuerfachmann machen, so wie nicht jeder Ahnung von Tiefbauarbeiten hat. Wie wäre es einfach mal den Fachleuten zuzuhören, sind Querdenke eigentlich auch Fachleute? Für was eigentlich? Ist Querdenken ein Job? Wer starb alles im Suffloch im Kopf des Tauben, der Igno Ranz kennt, aber nicht an Leben denkt, bzw. dachte, bis letztlich das Stadtarchiv einkrachte?

Meine Gelder wurden gestrichen, weil ich keinen Briefkasten mit Wohnung habe. Das bedeutet für mich nicht nur Rennerei, die noch mehr Energie kostet, sondern auch jede Menge Ärger. Denn nach zig Jahren Spielchen der Arbeitsagentur in ner High Society Gegend, hab ich keinen Bock ey mehr den Mund zu halten, sehe es nicht mehr ein, wenn wieder jemand anfängt mich als Ball zu benutzen. Dann transformiere ich mich ganz schnell zu einer Sprengfalle, aber ich knalle erst auf 1,80 Meter Höhe, das weiß mein interner Chip, dass es wichtig ist, das Gesicht und das Hirn zu zerfetzen, denn Soldaten sind leicht zu ersetzen, das Ding da oben brauchen die eh kaum.

Ich werde das Ganze einfach positiv sehen. Dadurch, dass ich wieder einige Wochen hungern musste, komme ich den Rest des Monats besser zurecht, weil er diesmal nicht so lang ist. Traumhaft. Alles ist gut. Das ist kein Blut. Nein, nein. Echt nicht.

Wenn man sowieso mal an der einen, mal an der anderen Häuserecke nächtigt, wird Duschen irgendwann auch überbewertet. Entweder die Klamotten sind schmutzig, oder ich. Oder irgendwas anderes ist oder vor allem – ist nicht. Sexueller Freiraum bespeilweise ist für wohnungslose Menschen absolut nicht vorhanden. Selbstbefriedigung kann höchstens auf öffentlichen Toiletten stattfinden oder anderen halbgeheimen Orten, aber einen wirklichen privaten Ort, hat man nicht mehr, um auch diese unendlich wichtige Seite des Menschseins auszuleben.

Und... Es gibt keinen ungemütlicheren Ort, sich selbst zu befriedigen, als die Flughafentoilette, die im Minutentakt frequentiert wird. Gibt's da nichts vom Christentum, wo man sich zum masturbieren zurückziehen kann? Gibt es im Dom nicht den ein oder anderen Beichtstuhl? Darf man dort masturbieren? Oder stört man dabei die Menschen, die unterm Dom begraben sind? Und, ich schätze nur vorsichtig, dass es in der neuen Moschee in Ehrenfeld, auch keinen Rückzugsraum zur Selbstbefriedigung gibt? Lachen ist leichter als Verstehen. Über die Synagogen darf ich die Witze machen, sogar

ungeschlagen, denn ein Volk, das schon immer Volk, ist eines der wenigen das mir und dem ich vertraue. Ihr habt auch keinen Raum zum Wachsen ich weiß. Die Frage nicht dumm, nur dreist.

Das ich in vielen Bereichen "auf hohem Niveau jammere", wird mir von der Gesellschaft aus einer dümmlichen Perspektive erklärt. Ich für mich weiß, dass ich auf hohem Niveau jammere, wenn ich an die Menschen denke, die bereits aufgegeben haben, die aus schlimmeren Startpositionen dieses Leben begonnen haben, oder deren Länder in schlimmere Zustände verwickelt wurden. Immerhin habe ich den Luxus diese Rente zu bekommen, und ich muss mir keine Sorgen um die Weiterbewilligung machen, oder doch? Und wie rechnet man eigentlich den Generationenvertrag aus? Und was kann dabei helfen in zu erfüllen? Was oder vielmehr Wer hat dieses Land in den letzten 70 Jahren groß gemacht? Wieviele Gastarbeiter haben den Ruhrpott glänzen lassen? Und welcher Geist hat euch Deutsche das alles vergessen lassen?

Die Asylbewerber die hierher kommen, so gut wie immer aus Krisen\*gebieten (\*Euphemismus) und Kriegsregionen, wirtschaftlich untragbaren Verhältnissen im Land, Korruptionsgeprägten Staaten und klimatisch überhitzten, da durch die westliche Welt ausgeraubten, Ländern, haben viel mehr zu tragen als ich und die meisten anderen Deutschen. Auch oder obwohl sie oft ohne Tasche hier angekommen sind und viele Deutsche den Rucksack dieser Flüchtlinge garnicht sehen können, wiegt er mehr, als einer von Affen für Dieses Land tragen kann.

Denn so ein Kriegstrauma, das ständige Gefühl verfolgt zu werden und viele weitere Faktoren, die die Grenzen der Erfahrung der meisten Mitteleuropäer sprengen würden, hört für viele Refugees auch im sicheren Deutschland nicht auf.

Einerseits dürfen Asylbewerber in Deutschland nicht arbeiten, obwohl sie es unbedingt wollen, bis das Asylverfahren abgeschlossen ist. Vielen wären sogar mit einfacher Arbeit sehr zufrieden, einem Stück vom Kuchen und einem Feierabendgespräch mit Kollegen, dann könnten sie sich auch schneller und einfacher integrieren und lernen, wie es in Deutschland so läuft. Denn die beste Schule ist das Leben, die Praxis, nicht der Lehrsaal. Hier werden oft nur Gedanken gesponnen, von einer Welt, die nicht existent ist. Wie lernt man am besten eine Sprache? Indem man sie tagtäglich nutzt. Wie lernt man den sicheren und gewissenhaften Umgang mit einer Schusswaffe? Ebenso.

Andererseits schwächen diese sehr langen Bewilligungszeiträume der Asylverfahren weiter dieses Land und seine wirtschaftliche Kraft, denn solange die Geflüchteten garnicht zum BIP beitragen dürfen, verursachen sie erstmal Kosten. Es ist nicht schwer solche Zusammenhänge zu erkennen, selbst wenn man, wie ich nicht studiert habe und lediglich ein ehemaliger Soldat mit zwei abgebrochenen Abiturversuchen bin.

Warum passieren Attentate in Europa, wie zuletzt in Marseille? In Paris oder London? Und kann das auch hier passieren?

Gerade war ich Draußen an der Luft Eine rauchen. Wo ich (versuche) zu Arbeiten und zu Lernen? In Cafés, Bars, Büchereien und jetzt gerade eben bei meinem Lieblingsasiaten. Die wenigsten Gastronomen akzeptieren jedoch einen arbeitenden Gast, der nur eine kleine Speise oder ein Getränk verzehrt, um dann 3 Stunden vorm Laptop zu hocken und einen Tisch zu belegen, der keinen Umsatz generieren kann. In meiner Raucherpause gerade vor der Tür, ging ein Wohnungsloser vorbei, mit einer kleinen Fackel in der Hand, einem Bier, das noch ein wenig von Innen wärmt, was von Außen, von den Menschen nicht mehr häufig kommt. Er lächelte mich an, zitterte in Stimme und im Gang und sagte nur

“Asozial kalt.” Meine Erwiderung: “Dann musst du irgendwo reingehen.” und im nächsten Moment wurde mir bewusst, was ich dort sagte.

Man darf nirgendwo reingehen, wenn man nicht frisch geduscht ist, ein volles Portemanaie hat und eventuell noch den ein oder anderen Spermatropfen in der Unterhosen von gestern, der nicht so lecker riecht. Einerseits fühlt man selbst sich unwohl, andererseits wird man schon beim Betreten des Lokals “still und leise” rausgebeten. Nein Befohlen. Im Zweifelsfall kommt der Sicherheitsdienst, dann die Polizei. Auch hier: Irgendwas ist immer, Findet man immer, oder unterstellt man immer, was leicht ist, wenn die Zeugen besser riechen, als das Opfer. Die Schuldfrage für manche der Exekutive schneller geklärt und erklärt, als die Ursachen verstanden. Kalt ist es nicht nur im kommenden Winter auf den Straßen Kölns. Kalt ist es das ganze Jahr, in sehr vielen Herzen, geworden? Oder war das schon immer so?

Wie kommt es zu Ausrastern? Im schlimmsten Fall zu sogenannten Amokläufen? Da bleibe ich behaarlich auf der Position Konstantin Weckers und behaupte dogmatisch die Songzeile: *“Wenn jemand immer nur geschlagen wird, schlägt er halt irgendwann einmal zurück.”*

In Berlin war der Hunger eines LKW Fahrers zu groß. Unkontrolliert wurde das Arbeitsgerät zur Waffe. Der Fall ist geklärt, und es handelte sich tatsächlich um einen Angriff, soweit ich das verfolgt hab. Aber es hätte ebenso ein Unfall gewesen sein können. Es hätte sein können, dass dieser Mann übernachtigt, nach einer 10 Stunden Schicht und jahrelang zu fettem Essen einen Schlaganfall während der Fahrt erlitt, der Fuß sich auf das Gaspedal senkte und das Fahrzeug unkontrolliert in die Menge driftete. Die Wahrscheinlichkeit als ehemaliger LKW-Fahrer nichtmal seine Rente genießen zu können ist hoch und wird immer höher mit der seit Jahren sich destabilisierenden Wirtschaftslage. Da können auch die besten Elektroniksysteme der neue Fahrzeuge nicht aufhalten, was Menschen verursacht haben. Was wir brauchen ist nicht die neueste Elektronik, sondern die neueste Menschlichkeit. Die eigentlich ein alter Hut ist, von dem sich eigentlich jeder einen leisten kann, der eine einzelne aber vielen Menschen nicht genug ist.

Gleichzeitig fragen wir uns wer in die Rentenkassen einzahlen soll. Wer hat eigentlich in den Jahren nach dem Krieg in die Rentenkassen eingezahlt? Unsere und deren Eltern. Und was in den Schächten im Ruhrgebiet nicht durch die Ortsansässigen an Kohle abgebaut werden konnte, dafür hatten wir die Zuwanderung. Viele Türken kamen ins Land, viele Russen und Russlanddeutsche kamen nach der Öffnung der Grenzen oder verließen auch nach dem Ende des zweiten Weltkriegs das Land nicht (manchmal schlicht und einfach aus Liebe), die Amerikaner waren uns schon ein paar Schritte voraus, was Technik, Straßenbau und Marketing anging und brachten ebenso Wissen und Wirtschaft in dieses Land (wenn wir den “Marshall Plan” für diesen Text, der nicht zu tief gehen soll mal beiseite stellen), und in 70 Jahren wurde Europa und die Welt so durch die Globalisierung ausgebeutet, dass man in reichen Ländern im Supermarkt zu jeder Jahreszeit immer alles kaufen kann, die Menschen in den Produktionskleidern oft aber nichtmal wissen, was ein Hut ist, jedoch (verrückterweise) schon zufrieden und glücklich mit einem Kopftuch sind.

Bei uns gibt es Bananen im Winter und Eis im Sommer. Frühstück in der Nacht und das erste Bier am Morgen. Eigentlich haben wir alles um glücklich zu sein. Uns, der dritten Generation nach dem Krieg, geht es sogar so gut, dass wir garnicht wissen was Krieg ist. Wie das ist, wenn man mit seinem besten Freund eingezogen wird, aber alleine wieder nach Hause geht. Wir wissen nicht, wie es ist, vor Bombeneinschlägen in den Keller flüchten zu müssen. Und aus Hoffnung auf ein besseres Leben in ein fernes Land zu fliehen. In einem Land in dem man fasst alles machen und werden kann, was man will. Ist

das the German Dream? Der amerikanische Traum ist jetzt endlich auch bei uns angekommen und damit auch die Menschen, die danach suchen? Es gibt ihn nicht, es ist eine Lüge. Die Wahrheit jedoch, dass es euch hier besser geht, als in den Ländern, die wir zerstört haben, solltet ihr lieber nicht so laut sagen. Niemand beißt die Hand die einen aufnimmt, sonst, bei kleinsten Verfehlungen, werden Asylverfahren abgelehnt, Menschen abgeschoben.

Der deutsche ist genau wie der amerikanische Traum eine Lüge. Wer nicht in Besitz der Produktionsmittel ist, wer sich keine Wohnung in der Nähe der Uni leisten kann, wer nicht genug zu Essen kaufen kann, um den größten Energieverbraucher des Körpers zu ernähren, der füttert ihn bald nur noch mit Resten, mit dem was andere übriglassen. Weil in diesem Land aber jeder zu wenig zu haben scheint, wird man des Fragens müde und irgendwann nimmt man sich einfach das, was einem eigentlich sowieso zusteht, dem Energiehunger des eigenen Gehirns und dem Leben des Körpers, des Teils unserer Selbst, des Teils unserer Menschseins, dessen Würde unantastbar ist. Man nimmt sich das, was nicht zunächst durch Biogasanlagen dem Hunger von Klimaanlage, Kaufhausnachtbeleuchtungen, Kühltruhen und Kaffeeröstereien zusteht, sondern dem Menschen. Nahrung.

Computer müssen nicht lernen, wie man auf dieser Welt lebt und überlebt, ihnen ist das egal, sie haben keine Gefühle, sie sind nicht traurig, wenn sie abgeschaltet werden. Sie wünschen sich auch nicht neu gestartet zu werden und kein Computer hat mich je nach einem Notaggregat oder einem Spaziergang an der frischen Luft gefragt.

Man wird traurig, wenn man dann auch noch von der Gesellschaft so dargestellt würde, als arbeite man nicht, das sei ja offensichtlich, wenn man nach Essen, Zigaretten, einem Bier oder Kaffee fragt. Und irgendwann wird man wütend. Das kleinste Übel für die Gesellschaft ist dann noch, wenn Mülltonnen durchwühlt werden. Die meisten halten sogar die herabwürdigende, unterernährte Haltung in einer 20 qm Einzelzelle im Gefängnis aus, da kann man wenigstens mal schlafen, auch wenn das Essen hier kaum reicht. Und dann freut man sich irgendwann über Kleinigkeiten. Über das eine Bier, dass dann doch ein wenig von Innen warm hält, während man noch fühlt, dass es "asozial kalt" ist, bis man irgendwann nicht mehr wahrnimmt, wie sehr man zittert, bis irgendwann niemand mehr wahrnimmt, dass derjenige da nicht schläft, sich der Brustkorb nicht hebt und nicht senkt, die Lippen nicht mehr rot sondern blau sind, und dieser Mensch auch nie mehr zittern wird.

Einer von vielen Träumen? Wenn alle begriffen haben, dass Bettler keine Bettler, sondern Kämpfer sind. Wenn alle begriffen haben, dass diese Land eine freies Land ist, in dem jeder leben darf, wie er will. Dass dies unser Land, also Deutschland, auszeichnet, die Demokratie in der wir leben, dann wäre das Land um einiges an Wärme reicher, aber es gibt noch weitere Baustellen. Das ist nur ein Teil, eine Kammer, eine Schublade, die es zu beleuchten gilt. Auch wenn ich in diesem Text sicher weiter ausgeholt habe, als einfach zu erklären, was Rentenarmut ist. Vielleicht beschreibt der Inhalt, die Freiheit und eben auch nicht, die ich als Obdachloser Rentner habe. Das versuche ich alles zu schaffen, bevor auch mein Brustkorb sich nicht mehr hebt und senkt. Ein Geschenk ist, wenn eine die Zeilen hier liest und versteht, und anfängt zu sehen.

Stattdessen sperrt man Kämpfer lieber vorher weg, lässt sie erfrieren, verhungern oder verdursten. Es ist so viel einfacher und diese Technik, des stillen Tötens, ist vielen noch vertraut, den vor 70 Jahren haben die Deutschen das so perfektioniert, dass sie in kürzester Zeit 6 Mio. Ungewollte so beiseite geschafft haben.

Heute wird das Töten so verschachtelt, dass es niemand mehr mitbekommt, und das Menschen wie ich, sich die größte Mühe geben, es zu entschachteln, zu dechiffrieren, ohne dabei neue Verschwörungstheorien zu entwickeln. Ich schreibe nur auf was ich sehe, und da ich sehr viel sehe, sehe ich auch die Zusammenhänge, kann Schlüsse ziehen, für die ich mir nichts ausdenken muss, dass aus dem Weltall kommt, oder per Gedankenmanipulation oder sonstwas übermittelt wird. Und bevor ich ganz bekloppt werde, dieser Text unseriös, bedanke ich mich, dass sie den Gedanken eines Penners, bis auf Seite 8 gefolgt sind, dass sie versucht haben oder sogar verstanden haben, wie das ist nur 8 Seiten ein Penner auf der Straße zu sein, auf der so viel Raum für Gedanken und Tanzen ist, auf der meist jedoch erfroren wird.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, warmen Tag, ein gutes Leben und rechnen Sie bitte damit, dass ich Sie anfluche, wenn sie mich auf dem falschen Gemütszustand ansprechen. Ich gehe jetzt raus auf die Straße, 5 Stunden Tischbesetzung bei meinem Lieblingsasiaten sind schon mehr als Übertrieben, das endete bei vielen Bars bei mir schon in Hausverbot, ich hoffe hier ist dem nicht so. Ich werd mir jetzt Zigaretten besorgen und später ein oder zwei Bier, vielleicht einen halben Joint und dann Kartoffelsalat mit Ei. Und dann mache ich mein Gehirn ein wenig kaputt, besänftige es ein wenig, damit es für eine Zeit vergisst, worum es eigentlich in diesem Leben geht.

dm. Köln den 08. Oktober 2017